

## Münchener Schnauzer.

Unsere Klagen über die geringen Fortschritte, die der große Münchner macht, die Gleichgültigkeit und Schwerfälligkeit seiner Besitzer, sind nicht klanglos verhallt, wenn sie auch gerade da ein Echo fanden, wo bis jetzt allein der rechte Eifer und rühriges Streben zu bemerken war, bei dem bekannten Düsseldorfer Züchter, Herrn Louis Pankok, Angermund-Düsseldorf. Auch er drohte abzufallen, so wenig Gegenliebe fand sein Sport, als es unserer eindringlichen Zuredung gelang, ihn festzuhalten. Und es waren nicht einmal wirkliche, positive Ursachen, die ihm die Liebhaberei verleiden konnten, denn seine Zucht brachte ihm Erfolg und Freude und es hielt nicht schwer, die reiche Nachzucht unterzubringen. Aber Pankok wollte nicht als Aussteller und Züchter allein dastehen, sondern Mitbewerber um sich sehen, wollte seinem Streben und Eifer neue Anregung geben.

In diesem Sinne und um seiner Rasse neue Freunde zu gewinnen, hat er dem Pinscherklub einige Welpen zur Verfügung gestellt, die als Diensthunde ausgebildet werden sollen, und Bedingungen daran geknüpft, die nicht nur geeignet sind, diesen Zweck zu erreichen, sondern auch dem führenden Klub Mittel an die Hand geben, die Rasse unmittelbar zu fördern. Wir verweisen auf die Bekanntmachungen des Pinscherklubs S. i. K. und betrachten uns heute nur den erfolgreichsten Rüden Pankoks.

**Champion Roland** zeigte sich im vorigen Jahre auf verschiedenen größeren Ausstellungen und entzückte je-

den, der ihn sah, ebenso durch die Kraft und Harmonie seiner Erscheinung wie durch den vollendeten Schnauzercharakter. Er ist das vollkommenste Bild des Schnauzers, zum Riesen vergrößert, und wenn wir auch die Ansicht derer nicht verwerfen, die gerade darin einen Mangel erblicken und den typischen Zug des Münchners vermissen, so dünkt es uns doch, daß dieser gehaltvolle



Münchener Schnauzer Ch. Roland PZ. 1989. Bes. L. Pankok, Düsseldorf.



Münchener Schnauzer 'Tilo II' v. Höllgraben.  
Bes. O. Wortmann, Crimmitschau.

Roland für die züchterische Entwicklung der Rasse von unschätzbarem Wert sei. Hat er doch alle die äußeren Attribute, deren wir nicht entraten können, ein ideales Gebäude, kerngesunde, starke Knochen, dichtes, drahthartes Haar, seltenen Zuchtadel, der vor allem in seinem wundervoll gegliederten, gestreckten Kopf zum Ausdruck kommt. Er hat damit alles, was der Mehrzahl der vorhandenen Münchner Schnauzern fehlt, und kann die ganze Familie kernig und gesund machen, wenn man dafür sorgt, daß die Familienähnlichkeit nicht verloren geht.

Nach dieser Seite hin ist **Tilo II vom Höllgraben** beachtenswert. Er entfernt sich deutlich in der Kopfbildung von seinem kleineren Vetter, indem er sich mehr der Form und dem Gesicht des Schäferhundes nähert. Dabei ist er nach seiner ganzen Haltung und Seele Schnauzer, hart im Haar, gerecht und geschlossen im Gefüge, frisch und rege im Auge, flott in seiner Haltung. Es ist bedauerlich, daß sein Besitzer Herr Otto Wortmann, Crimmitschau nicht mehr mit ihm an die Öffentlichkeit kommt. Er könnte mit diesem rassigen Hund der gemeinsamen Sache einen Dienst erweisen, wenn er ihn nicht vorenthalten wollte.